

400 JAHRE



**PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG**



400 Jahre PLUS

Kennzahlen auf einen Blick 2022

Studium und Lehre | Studierenden-Mobilität |
Forschung | Personal | Rechnungsabschluss

Studium und Lehre		2022	2021	2020
Studierende – Personenzählung Quelle: Wissensbilanz 2.A.5 Stichtage: 06.01.2023 28.02.2022 28.02.2021	Insgesamt	17.776	17.848	17.947
	davon ordentliche	15.504	15.664	15.652
	davon neuzugelassene	3.058	3.071	3.376
	davon Frauen	11.268	11.188	11.017
Belegte ordentliche Studien nach anteilmäßiger Zurechnung (Verteilungsschlüssel) Quelle: Wissensbilanz 2.A.7 Stichtage: 06.01.2023 28.02.2022 28.02.2021	Insgesamt	14.451	14.730	15.034
	davon Diplom	1.637	1.823	2.046
	davon Bachelor	8.477	8.607	8.972
	davon Master	3.353	3.267	2.961
	davon Doktorat	984	1.034	1.055
	davon Frauen	9.259	9.367	9.445
Prüfungsaktive Studien Quelle: Wissensbilanz 2.A.6 Zeitraum: Studienjahr (1.10. des Vorjahres bis 30.9.)	Insgesamt	9.283	10.049	9.487
	davon Diplom	1.004	1.254	1.284
	davon Bachelor	5.979	6.437	5.988
	davon Master	2.300	2.359	2.214
	davon Frauen	6.289	6.728	6.319
Studienabschlüsse Quelle: Wissensbilanz 3.A.1 Zeitraum: Studienjahr (1.10. des Vorjahres bis 30.9.)	Insgesamt	1.774	1.856	1.797
	davon Diplom	157	228	178
	davon Bachelor	966	1.007	966
	davon Master	557	525	537
	davon Doktorat	95	96	117
	davon Frauen	1.189	1.242	1.196
Eingerichtete ordentliche Studien Quelle: Wissensbilanz 2.A.2 Stichtag: 31.12. des Jahres	Insgesamt	89	86	86
	davon Diplom	2	2	2
	davon Bachelor	35	32	32
	davon Master	41	40	40
	davon Doktorat	11	12	12

Erläuterungen

Studierende: Im Wintersemester 2022 waren insgesamt 17.776 ordentliche und außerordentliche Studierende gemeldet. Diese Zahl ist seit Jahren weitgehend konstant und lag in den letzten fünf Jahren immer knapp unter 18.000. Ebenfalls konstant ist der hohe Anteil der Frauen an allen Studierenden, zuletzt waren 63 % aller Studierenden weiblich. Dabei nahm die Zahl der Frauen im Studium weiter leicht zu (+80) und jene der Männer leicht ab (-152).

Belegte ordentliche Studien: Im Wintersemester 2022 wurden insgesamt 14.451 ordentliche Studien belegt. Der Frauenanteil verhält sich analog zur Zahl der Studierenden (64 %); mit weiterhin leicht steigender Tendenz in den vergangenen Jahren. Etwa zwei Drittel der ordentlichen Studien wurden von Österreicher*innen belegt (64 %), mehr als ein Viertel von Studierenden aus EU-Staaten (28 %); 8 % von Studierenden aus Drittstaaten.

Prüfungsaktive Studien: Im Studienjahr 2021/22 gab es insgesamt 9.283 prüfungsaktive Studien, das entsprach 68 % aller belegten ordentlichen Studien. Nach Erreichen von ca. 72 % Prüfungsaktivität im Studienjahr 2020/21 liegt der aktuelle Wert nach wie vor auf einem höheren Niveau als vor der Pandemie (2018/19 waren es 65 %). Die PLUS liegt mit diesem Wert schon seit längerem an der Spitze der vergleichbaren österreichischen Universitäten. Die Steigerungen der vergangenen Jahre dürften dabei auch auf die Anstrengungen rund um die Gewährleistung von Studierbarkeit und die Steigerung von Prüfungsaktivität zurückzuführen sein.

Studienabschlüsse: Insgesamt gab es im Studienjahr 2021/22 1.774 Studienabschlüsse. Davon entfiel mehr als die Hälfte auf erfolgreich beendete Bachelorstudien (55 %) und ein knappes Drittel auf Masterabschlüsse (31 %). Analog zu den zuvor betrachteten Kennzahlen waren auch hier gut zwei Drittel der Absolvent*innen weiblich (67 %).

Eingerichtete Studien: Das Studienangebot der PLUS umfasste 2022 insgesamt 89 ordentliche Studien, davon entfiel knapp die Hälfte auf die Masterstudien (41). Die ständige Weiterentwicklung des Studienangebotes mit zunehmend transdisziplinärer Ausrichtung führte 2022 zu vier neu eingerichteten Studien: die Bachelorstudien *Artificial Intelligence*, *Ernährung-Bewegung-Gesundheit* und *Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation* sowie das Masterstudium *Sprache-Wirtschaft-Kultur*.

Studierenden-Mobilität		2021/22	2020/21	2019/20
Outgoing Studierende mit Teilnahme an einem Mobilitätsprogramm Quelle: Wissensbilanz 2.A.8 Zeitraum: Studienjahr (1.10. des Vorjahres bis 30.9.)	Insgesamt	403	128	287
	davon ERASMUS+ Studienaufenthalte (SMS)	294	89	194
	davon ERASMUS+ Studierendenpraktika (SMT)	60	29	35
	davon universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	45	9	58
	davon Frauen	312	99	224
Incoming Studierende mit Teilnahme an einem Mobilitätsprogramm Quelle: Wissensbilanz 2.A.9 Zeitraum: Studienjahr (1.10. des Vorjahres bis 30.9.)	Insgesamt	575	308	526
	davon ERASMUS+ Studienaufenthalte (SMS)	465	262	363
	davon ERASMUS+ Studierendenpraktika (SMT)	8	9	18
	davon universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	92	26	105
	davon Frauen	410	199	370

Erläuterungen

Outgoing: Die Zahl der Studierenden mit Outgoing-Mobilität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der aufgehobenen Corona-Beschränkungen stark gestiegen (+215 %) und nunmehr auch deutlich über dem Vor-Corona-Niveau, der bislang höchste Wert wurde 2017/18 mit 330 Mobilitäten verzeichnet. Auffallend ist der über die Jahre hinweg hohe Frauenanteil bei der Inanspruchnahme von Mobilitätsprogrammen von ca. 77 %, während ihr Anteil an den ordentlichen Studierenden etwa im WS 2021/22 bei 63 % lag.

Incoming: Auch in diesem Bereich gab es erwartungsgemäß einen deutlichen Anstieg (+87 %), wenn auch viel geringer als bei den Outgoing-Mobilitäten. Die Zahlen sind noch etwas niedriger als vor Corona, im Studienjahr 2018/19 kamen 615 Studierende im Rahmen von Mobilitätsprogrammen an die PLUS. Bei den Incoming-Mobilitäten dominieren ebenso die Studentinnen, ihr Anteil lag zuletzt bei 71 %.

Forschung		2022	2021	2020
Erlöse aus F&E-Projekten Quelle: Wissensbilanz 1.C.1 Kalenderjahr	Insgesamt	22,9 Mio. €	22,4 Mio. €	21,7 Mio. €
Veröffentlichungen Quelle: Wissensbilanz 3.B.1 Kalenderjahr	Insgesamt	2.181	2.264	2.412
	davon Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	140	133	146
	davon erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	482	560	540

Erläuterungen

Erlöse aus F&E-Projekten: Die Erlöse aus F&E-Projekten betrugen 2022 insgesamt 22,9 Millionen Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um gut 2 % und absolut um 487.322 Euro gestiegen. Damit konnte die Steigerung von 2020 auf 2021 in diesem Jahr weiter ausgebaut werden. Weiterhin stammten die meisten eingeworbenen Drittmittel von Fördergebern mit Sitz in Österreich (78 %). Der wichtigste Fördergeber war der FWF mit 8,6 Millionen Euro (38 %), gefolgt von der Fördergeberkategorie „Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)“ mit 3,4 Mio. Euro bzw. einem Anteil von knapp 15 %, hier allen voran das Land Salzburg.

Veröffentlichungen: Die Zahl der Publikationen ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 4 % (-83) gesunken, was hauptsächlich auf den starken Rückgang bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und AHCI Fachzeitschriften (-78 bzw. -14 %) zurückzuführen ist. Einen leichten Zuwachs um ca. 5 % (+7) gab es hingegen bei den Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern.

Personal		2022	2021	2020
Personal – gesamt Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Personenzählung Stichtag: 31.12. JVZÄ: durchschnittliche Jahreswerte	Personenzählung	2.943	2.904	2.822
	davon Frauen	1.622	1.586	1.486
	Jahresvollzeitäquivalente	1.697	1.695	1.723
	davon Frauen	868	849	854
Personal – wissenschaftlich Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Personenzählung Stichtag: 31.12. JVZÄ: durchschnittliche Jahreswerte	Personenzählung	2.061	2.016	1.932
	davon Professor*innen und Äquivalente	283	291	293
	davon Frauen	1.070	1.027	933
	Jahresvollzeitäquivalente	1.048	1.045	1.056
	davon Professor*innen und Äquivalente	283	289	284
	davon Frauen	469	454	454

Erläuterungen

Personal: Die PLUS zählt zu den größten Arbeitgebern im Bundesland und beschäftigte in Forschung, Lehre und Administration mit Stichtag 31.12.2022 insgesamt 2.943 Personen bzw. 1.697 Jahresvollzeitäquivalente. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der zum Stichtag angestellten Mitarbeiter*innen um 39 Personen, die Zahl der JVZÄ dagegen nur um 2. Die Steigerungen gingen 2022 mit einem Zuwachs von 45 Personen bzw. +2 JVZÄ zur Gänze auf das Konto des wissenschaftlichen Personals. Beim allg. Personal gab es einen Rückgang von 6 Personen (bei +/- 0 JVZÄ), was auf die Bemühungen, geringfügige Beschäftigungen zu reduzieren, zurückzuführen ist. Der Anteil des wissenschaftlichen Personals lag in den vergangenen Jahren konstant bei rund drei Fünftel der Jahresvollzeitäquivalente. Die Frauenanteile an den JVZÄ stiegen sowohl beim wissenschaftlichen als auch beim allgemeinen Personal leicht an. Dies darf tendenziell als Hinweis darauf gewertet werden, dass die vielfältigen an der PLUS implementierten Frauenförderungsprogramme Wirkung zeigen.

Rechnungsabschluss (in Mio. Euro)	2022	2021	2020
(Umsatz)-Erlöse	188	185	177
davon Erlöse aus dem Globalbudget	156	154	146
Personalaufwand	-133	-127	-129
Abschreibungen	-9	-9	-10
Sachaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-49	-44	-39
Finanzergebnis	-1,1	-0,5	-0,9
Jahresergebnis	-0,3	7,3	-1,7

Die Wissensbilanz 2022 kann hier abgerufen werden:

www.plus.ac.at/wp-content/uploads/2023/06/Wissensbilanz-2022.pdf

Die Kennzahlen der Wissensbilanzen aller österreichischen Universitäten können über den Bereich Auswertungen des Hochschul-Datawarehouse des BMBWF abgerufen werden: unidata.gv.at

Impressum:

Paris Lodron Universität Salzburg, Abteilung Qualitätsmanagement, www.plus.ac.at/gm

Bildnachweis: Hubert Auer